

Dienstag, 14.7.2009

Unser nächstes Ziel ist die Mongolei. Ursprünglich wollen wir über Usbekistan und Turkmenistan fliegen, leider hat uns Turkmenistan die Überfluggenehmigung verweigert. Aus diesem Grunde mussten wir über russisches Gebiet von Kamenogorsk in die Mongolei fliegen. Gar nicht so einfach, denn über russischem Gebiet darf man nur fliegen, wenn ein russischer Navigator an Bord des Flugzeuges ist. Dem russischen Verkehrsminister persönlich haben wir es zu verdanken, dass wir nur einen Navigator für die 11 Flugzeuge mitnehmen mussten. Ursprünglich sollte jeweils ein Navigator in jedem Flugzeug vorgeschrieben werden. Völlig unmöglich, denn die Flugzeuge sind hinsichtlich der Zuladung bis zum letzten Gramm ausgelastet.

Unser „Chef“ Hans Gutmann fing schon Tage vor Almaty an, laut darüber nachzudenken, in welchem Flugzeug der russische Navigator mitfliegen sollte. In diesem Punkt waren sich alle Teams einig, keiner wollte den russischen Navigator an Bord haben. Nachdem Hans uns „ins Gebet“ genommen hatte mit Argumenten „Ihr könnt mit Eurem Flugzeug ja hoch fliegen usw.“ haben wir uns bereit erklärt, den russischen Navigator in unserem Flugzeug mit zu nehmen. Für Karin bedeutete dies allerdings, dass sie nun bis Alaska hinten im Flugzeug sitzen muss.

Vladimir heißt unser Navigator. Ein ruhiger Typ, ca. 45 Jahre alt mit 13.500 Flugstunden im Flugbuch. Vladimir war schon in vielen Deutschen Flugzeugen über russischem Gebiet Navigator, allerdings waren diese ausschließlich große Flugzeuge oder Businessjets. In so kleinen Flugzeugen hatte er noch nie gesessen. Aber irgendwie hat er Spaß an dieser Reise. Seine Kollegen, die ihn allesamt um diesen Auftrag beneiden, so erzählte er uns, haben ihm aufgetragen, mindestens 5.000 Bilder zu machen.

So gegen 14 Uhr starteten wir auf dem Flugplatz Burunday am Stadtrand von Almaty Richtung Kamenogorsk. Wir flogen über menschenleere Gegenden die einer Mondlandschaft ähneln. Vladimir erzählt uns, dass hier nie wieder Menschen leben werden, dies war früher Atomwaffentestgebiet der Sowjetunion.

Ca. 100 km vor unserem Ziel lag eine starke Gewitterfront. Wir hatten keine Chance, hier mussten wir durch. Nach einem Flug von 2 Stunden sind wir glücklich und sicher auf dem Flugplatz Kamenogorsk gelandet. Teams, die später kamen, hatten es nicht so leicht. Die Gewitterfront lag nun über dem Flugplatz mit starkem Wind und Regen. Besonders hat es Helmut erwischt, in der Aufregung durch den Gewitterflug hat er beim Landen vergessen, sein Fahrwerk auszufahren. Das Flugzeug ist nicht mehr flugfähig, Gott sei dank, seinem Copiloten und ihm ist nichts passiert. Für ihn ist die Reise hier in Kamenogorsk beendet. Nach einem aufregenden Tag wurden wir mit einem Bus ins Hotel gebracht. Karin hatte schon seit dem Nachmittag Bauchschmerzen und Symptome, die man eigentlich nur mit Imodium bekämpfen kann. Auch ich habe mich vorsichtshalber nicht mehr all zu weit von der Toilette entfernt. Bei der Vorbereitung des Fluges in Deutschland hatten wir in „Google Earth“ ein Bild von der Toilette auf dem Flugplatz Olgi entdeckt. Wirklich kein einladender Anblick und noch viel schlimmer, morgen fliegen wir nach Olgi

Mittwoch 15.7.2009

Der Wecker klingelt um 4 Uhr in der Frühe. Wir hatten auf Grund unserer Magen-Darm-Probleme die ganze Nacht nicht geschlafen. Um 5 Uhr werden wir vom Bus abgeholt, also das üblich Prozedere: Gepäck zum Bus schleppen, einladen, am Flugplatz Gepäck wieder ausladen und zum Zoll. Die waren heute besonders genau, die Abfertigung dauerte ca. 2 Stunden. Dann kam Hans von der Flugsicherung und teilte uns ziemlich frustriert mit, dass wir nicht fliegen dürfen, weil das Wetter zu schlecht sei - am Himmel war keine einzige Wolke zu sehen.

Sergej, unser Kollege aus dem russischen Team, ging nun zur Flugsicherung. Und plötzlich -wie aus heiterem Himmel- war das Wetter nun doch gut genug und wir durften starten.

Nachdem wir gegen 10 Uhr in Richtung Olgi (Mongolei) in der Luft waren fiel mir Stein vom Herzen. Wir hatten den kasachischen Boden verlassen. Vor 4 Tagen hatte Hans Gutmann, wir waren schon Atyrau (Kasachstan) eine Mail von der Kasachischen Regierung erhalten: „G-BIRT and D-EKKBK are strikly verbidden, to enter the Airspace of Kasachstan“. Der arme Willem aus England und ich wussten nicht, warum diese Ablehnung erfolgte. Wir haben jedoch immer unsere Flugpläne und unsere Starts und Landungen in Kasachstan genehmigt bekommen.

Unser Flugweg führte uns in Richtung Russischer Grenze. Vladimir hatte richtig Stress mit der Einfluggenehmigung, weil sich auf den vorgegebenen Frequenzen niemand meldete. Er hat dann über Handy die Genehmigung erhalten und anschließend über Funk an die Kollegen weitergegeben.

Nach ca. 3 Stunden Flugzeit hatten wir den Flugplatz Olgi in der Mongolei in Sicht. Der arme Kontroller, der sonst in der Woche nur 2 Flugzeuge abfertigt, hatte es nun plötzlich mit 10 Flugzeugen auf einem Schlag zu tun und war hoffnungslos überfordert. Vladimir gab dann über unsere interne Bord-Bord-Frequenz die Losung aus „der Kontroller ist dumm, wir landen in eigener Verantwortung“. Gesagt getan, nach 30 Minuten waren alle Flugzeuge auf der Schotterpiste in der Wüste Gobi sicher gelandet.

Auf uns wartete schon der LKW mit den Spritfässern. Während die Kollegen sich sofort um das Betanken ihrer Flugzeuge kümmerten, sind Karin und ich auf direktem Wege zum Flughafengebäude gelaufen. Hier wird es ja wohl eine einigermaßen passable Toilette geben... Der Beamte am Eingang erklärte uns, die Toilette sein da drüben und zeigt auf das uns schon durch Google Earth bekannte blaue Häuschen. Was soll man machen, wenn man Durchfall hat Eines steht fest, es war schlimmer als wir uns dies im allerschlimmsten Fall vorstellen konnten. Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen.

Nach einem Aufenthalt von ca. 2 Stunden starteten wir mit unserer voll getankten D-EKKBK in Richtung Ulaanbaatar. Nach einer Flugzeit von 4 Stunden und 30 über der Wüste Gobi mit unbeschreiblichen Eindrücken landen wir nach Sonnenuntergang auf dem Flugplatz Chinggis Khaan International in Ulaanbaatar. 5 langsamere Flugzeuge waren in Olgi geblieben, die Teams wollten nicht bei Nacht über eine so lange Strecke fliegen. Sie wollen morgen nach Ulaanbaatar folgen.

Donnerstag, 16.7.2008

Heute ist relaxen und das Auskurieren der Magen-Darm-Probleme angesagt.